

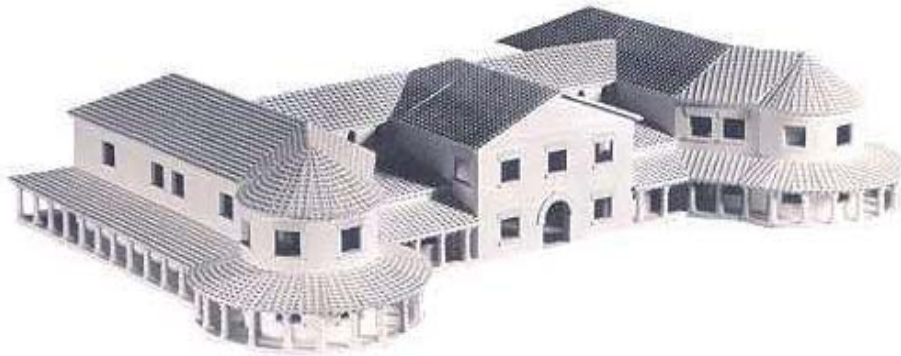
# Markt Stadtbergen



# Der Markt Stadtbergen stellt sich vor

[www.stadtbergen.de](http://www.stadtbergen.de)





*Römische Villa „Sub Urbana“ (erb. im 3. Jahrhundert n.C.) Rekonstruktion im Modell*

## **Geschichtlicher Überblick**

Älteste Spuren menschlicher Besiedlung sind die größtenteils aus der Hallstattzeit (750 - 450 vor Christus) stammenden Grabhügel zwischen Stadtbergen und Leitershofen. Auf diese Grabhügel verweisen die fünf grünen Hügel im Wappen von Stadtbergen. Zwischen Leitershofen und Stadtbergen wird eines der größten Gräberfelder der Hallstattzeit vermutet. Die nächste nachweisbare geschichtliche Spur auf Stadtberger Flur sind die Reste eines römischen Landsitzes - villa suburbana - am Südrand des alten Dorfes Stadtbergen. Münzfunde und Grabdenkmäler verweisen auf eine nicht unbedeutende römische Ansiedlung, die bis zu den Alemanneneinfällen im 4. Jhd. bestand. Die Alemanneneinfälle ließen für Jahrhunderte unser Land im Dunkel der Völkerwanderungsgeschichte versinken.

Bei einer Ausgrabung anlässlich der Errichtung des neuen Feuerwehrgerätehauses fanden sich einige wenige Anzeichen, die auf eine karolingische Besiedlung im späten achten und im neunten Jahrhundert deuten. Eine erste schriftliche Nachricht über die natürlich schon einige Zeit bestehenden Ortschaften Stadtbergen und Leitershofen ist im Codex Latinus Monacensis 3739, fol.68 zu finden. Diese erste urkundliche Erwähnung Stadtbergens und Leitershofens ist erst nach 1047, aber wahrscheinlich schon vor 1073 niedergeschrieben worden. Auf Grund der Schrift kann der Entstehungszeitpunkt jedenfalls vor dem Jahre 1100 angesetzt werden.

Den Ergebnissen der Patrozinienforschung (= Forschung der christlichen Heiligen gewidmeten Kirchen) zufolge darf man die Gründung der Nikolauskirche im späten zehnten oder im elften Jahrhundert vermuten.

Das gesamte Gebiet der heutigen Gemeinde Stadtbergen stand im Mittelalter unter der Oberhoheit der Augsburgener Bischöfe (Recht der Gesetzgebung, des Steuerbezugs etc.), die es an kirchliche und weltliche Grundherren vergaben, so an die bischöflichen Kämmerer von Wellenburg, an Augsburgener Klöster, Spitäler und Bürger; 1497 verkaufte der Augsburgener Georg Grander der Jüngere das ganze Dorf an das Domkapitel, in dessen Besitz es bis zur Säkularisation im Jahre 1803 blieb. Bis dahin übte das Domkapitel die niedere, die Markgrafschaft Burgau (zu Österreich gehörend) die hohe Gerichtsbarkeit aus.

Schon in ältester Zeit, zur Zeit der Römer und durch die folgenden Jahrhunderte hindurch hatte der Raum der heutigen Einheitsgemeinde Stadtbergen das Schicksal der nahen Stadt Augsburg zu teilen und vor allem in Kriegszeiten als Aufmarschgebiet vor dem befestigten Augsburg zu leiden.



*Römische Münzfunde aus Stadtbergen*

Der Ortsteil Leitershofen gelangte durch Kauf zusammen mit der Herrschaft Wellenburg schon im Jahre 1595 an die Augsburgische Patrizierfamilie Fugger.

Der Ortsteil Deuringen als „Tiuringen“ in einer Urkunde des Augsburger Heilig-Geist-Spitals vom Jahre 1245 erstmals erwähnt, verödete im Dreißigjährigen Krieg völlig und kam nach mehrmaligem Besitzerwechsel im Jahre 1711 an die in den Freiherrenstand erhobene Familie Schnurbein. Diese übte unter der Landeshoheit der freien Reichsstadt Augsburg bis zum Übergang an Bayern im Jahre 1805 die Grundherrschaft aus.

Im Zuge der Gemeindegebietsreform, die in Bayern am 1.5.1978 ihren Abschluss fand, wurden die bis dahin selbständigen Gemeinden Leitershofen und Deuringen mit Stadtbergen zu einer Einheitsgemeinde zusammengelegt.

Am 14.5.1985 wurde der Gemeinde Stadtbergen für Ihre Leistungen auf sozialem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet die Bezeichnung „Markt“ verliehen.



*Grundschule Leitershofen*

### **Geologischer Überblick, Geographische Lage und Größe**

Das Gebiet des Marktes Stadtbergen liegt am Ortsrand des zwischen den Flüssen Schmutter und Wertach gelegenen Höhenrückens. Im Kern dieses Gebietes treten terziäre Schichten auf, die an den Hängen anstehen, soweit sie nicht von älteren Schotterablagerungen bedeckt sind. Das östliche Gemeindegebiet gehört zur Wertach-niederung.

Stadtbergen liegt 491 m, die Ortsteile Leitershofen 487 m und Deuringen 540 m über NN.

Der Markt Stadtbergen gehört in der Verwaltungsgliederung zum Landkreis Augsburg und liegt in dessen östlichem Teil. Die östliche und südliche Grenze Stadtbergens fällt mit der Stadtgrenze von Augsburg zusammen. Die Entfernung zum Zentrum der Stadt Augsburg beträgt nur etwa 4 km.

Das Gebiet des Marktes Stadtbergen umfaßt 11,50 km<sup>2</sup>. Stadtbergen zählt 15.000 Einwohner und ist die fünftgrößte Kommune des Landkreises Augsburg, der sich aus insgesamt 46 Kommunen zusammensetzt und 230.000 Einwohner zählt.

Nach dem 2. Weltkrieg war über 50 Jahre lang (bis 1991) eine Fläche von etwa 25% des Gemeindegebietes von Stadtbergen im Rahmen des Nato-Truppenstatus den in Augsburg stationierten US-Streitkräften als Standort-übungsplatz vorbehalten. Besonders die Planungshoheit des Marktes Stadtbergen war in dieser Zeit stark eingeschränkt, aber dank der freundschaftlichen Verbundenheit zu den amerikanischen Dienststellen und deren großes Verständnis für die Anliegen Stadtbergens konnten Probleme meist zur allseitigen Zufriedenheit gelöst werden. Der Abschied der US-Streitkräfte war auch mit Wehmut verbunden. Andererseits konnte der Markt Stadtbergen einen großen Teil der freigewordenen Flächen ankaufen und ist somit in der Lage, mit diesen in der Zukunft raumordnerisch zu planen. Dies ergibt erfreuliche Perspektiven für zukünftige Generationen.

## Sozioökonomische Struktur

Die Nähe der Großstadt Augsburg bestimmt maßgeblich die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Stellung Stadtbergens.

In guter Nachbarschaft zu Augsburg erledigt Stadtbergen über Verträge, Zweckvereinbarungen und über eigens dafür gegründete Verbände zahlreiche kommunale Aufgaben.

Stadtbergen ist an das Straßennetz der Stadt Augsburg angeschlossen. Für den Personennahverkehr sind Buslinien des Augsburger Verkehrsverbundes (AVV) mit Anschluss aller Ortsteile eingerichtet. Auch weitere günstige Verkehrsverbindungen zu überregionalen Verkehrssystemen (Hauptbahnhof Augsburg in 3 km Entfernung, Autobahn München/ Stuttgart A 8 in 8 km Entfernung und zu der Bundesstraße 17 sowie den Bundesstraßen 10/300 auf eigenem Gebiet) ließen Stadtbergen vor allem nach dem zweiten Weltkrieg zum bevorzugten Siedlungsgebiet werden.

Das Trinkwasser (jährlicher Bedarf etwa 1 Mio. cbm) bezieht der Markt Stadtbergen aus der Wassergewinnungsanlage der Stadt Augsburg.

Für die Abwasserbeseitigung wurde gemeinsam mit anderen Stadtrandgemeinden Augsburgs ein Hauptsammler gebaut, der das Abwasser über das Kanalsystem der Stadt Augsburg der dortigen Großkläranlage zuführt.

Im Ortsteil Deuringen hat sich eine Privatklinik (Akutklinik für innere Krankheiten) mit einer Kapazität von 42 Krankbetten niedergelassen.

In nächster Nachbarschaft, auf dem Gebiet der Stadt Augsburg befindet sich das Zentralklinikum Augsburg (Kapazität 1.393 Krankbetten), das von der Stadt Augsburg und dem Landkreis Augsburg gemeinsam getragen wird.

Sämtliche weiterführende Schulen und die Universität liegen auf dem Gebiet der Stadt Augsburg. Auch die kulturellen Einrichtungen in Augsburg wie Stadttheater, Kongreßhalle, historische Bauwerke und Museen sind Anziehungspunkte für die Stadtberger Bevölkerung.



Nicht zuletzt namhafte Firmen in Augsburg wie MAN, NCR und Siemens sind Arbeitgeber für viele Stadtberger Bürger. Diese bevorzugen Stadtbergen als Wohnsitz wegen der Nähe zu Augsburg und der ruhigen Wohnlage in gesunder Luft am Rande des Naturparks Augsburg „Westliche Wälder“

Obwohl auch in Stadtbergen eine bedeutende Firma ihren Sitz hat (Maschinenfabrik Erhardt + Leimer mit 800 Mitarbeitern, mit Tochtergesellschaften in Frankreich, England, Italien, Indien, Brasilien, USA und Kanada), ist der Markt Stadtbergen dem Typ nach eine Wohngemeinde.

Das Leben seiner Bürger in Stadtbergen attraktiv zu gestalten und zu erhalten, ist das Ziel der für dieses Gemeinwesen verantwortlichen Politiker. Neben zweier Grundschulen und einer Hauptschule hat Stadtbergen sechs Kindergärten. In einem Kinderhort werden Schulkinder am Ende der täglichen Schulzeit verköstigt und betreut. Das Freizeitangebot umfasst ein Gartenhallenbad mit großer Liegewiese für den Sommerbadebetrieb, Sportstätten in allen Ortsteilen, zwei Turnhallen und eine kommunale Sportanlage.

Daneben lädt der nahegelegene Naturpark „Westliche Wälder“ mit seinen Freizeit- und Sporteinrichtungen zum Wandern und zu sportlicher Betätigung ein.

Das gesellschaftliche Leben in Stadtbergen wird maßgeblich durch die 67 Ortsvereine mit deren unterschiedlicher Zielsetzung und ihren vielfältigen Veranstaltungen bestimmt. Die sozial wichtigen Aufgaben dieser Vereine unterstützt der Markt Stadtbergen finanziell.



*Kindergarten Reiterweg*

## **Rechte Stadtbergens als Kommune des Freistaates Bayern**

Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die Verfassungen der einzelnen Bundesländer garantieren den deutschen Gemeinden das Recht der Selbstverwaltung. Die gesetzliche Regelung dieses Selbstverwaltungsrechts ist nach der föderalistischen Struktur der Bundesrepublik Deutschland

den einzelnen Bundesländern vorbehalten. Der Freistaat Bayern hat die Rechte, die Aufgaben und die Struktur der Verwaltung seiner Kommunen gesetzlich in der „Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern“ festgelegt.

Danach und aus dem Verständnis der historischen Entwicklung sind die Gemeinden Bayerns ursprüngliche Gebietskörperschaften mit dem Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft eigenverantwortlich im Rahmen der Gesetze zu regeln. Die Aufgaben der Gemeinden gliedern sich in eigene (rein gemeindliche) Aufgaben (örtlicher Straßenbau, Brandschutz, Entwässerung, Wasserversorgung, Schulbauten, Kindergärten usw.) und in übertragene Aufgaben, das sind Aufgaben des Staates, die dieser den Gemeinden zur Erledigung übertragen hat (z.B. Standesamtswesen, Paß- und Ausweiswesen, Registrierung der Einwohner usw.).

Die Verwaltung der Gemeinden obliegt jeweils einem Gemeindeparlament. In Stadtbergen führt dieses Gremium die Bezeichnung „Marktgemeinderat“. Das Gemeindeparlament wird von der wahlberechtigten Bevölkerung der jeweiligen Kommune auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Die Zahl der Mitglieder des Gemeindeparlaments bestimmt sich nach der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune. In Stadtbergen sind jeweils 24 Mitglieder (Marktgemein-



*Rathaus Stadtbergen*

deräre) zu wählen.

Der erste Bürgermeister einer Gemeinde wird direkt von der Gemeindebevölkerung ebenfalls auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. In größeren Gemeinden, so auch in Stadtbergen, ist der erste Bürgermeister hauptberuflich tätig. Der erste Bürgermeister ist kraft Gesetzes Mitglied des Gemeindeparlaments und führt dort den Vorsitz. Gleichzeitig ist er oberstes Vollzugsorgan der Gemeinde und Chef der Verwaltung.

Aus der Reihe der Mitglieder des Gemeindeparlaments wählt dieses Organ einen oder zwei Stellvertreter des ersten Bürgermeisters. Diese Vertreter (zweiter oder dritter Bürgermeister) nehmen im Falle der Verhinderung des ersten Bürgermeisters dessen Aufgaben wahr.

Die Ausführung der Beschlüsse des Gemeindeparlaments obliegt dem ersten Bürgermeister in seiner Eigenschaft als oberstes Exekutivorgan der Gemeinde. Er bedient

sich dabei der Verwaltung im Rathaus.

### **Was bedeutet die Bezeichnung „Markt“?**

Die Bayerischen Kommunen führen die Bezeichnung „Gemeinde“, „Markt“ oder „Stadt“.

Die Bezeichnungen „Markt“ bzw. „Stadt“ sind Prädikate, welche Gemeinden von Alters her führen bzw. Gemeinden, denen diese Bezeichnungen vom Bayerischen Staatsministerium des Innern verliehen wurden. Stadtbergen wurde die Bezeichnung „Markt“ am 14.05.1985 verliehen. Diese Bezeichnung „Markt“ ist als eine Auszeichnung für die Leistungen der Bürgerschaft auf dem Gebiet des Siedlungswesens und der örtlichen Wirtschaft zu verstehen. In der historischen Betrachtung waren Marktgemeinden vom jeweiligen Landesherrn besonders privilegierte Gemeinwesen, denen das Recht zustand, Warenmärkte abzuhalten. Heute sind mit der Bezeichnung „Markt“ oder „Stadt“ keine rechtlichen oder finanziellen Vorteile verbunden. Für Stadtbergen symbolisiert die Bezeichnung „Markt“ auch den Übergang vom großstädtischen Charakter Augsburgs zum ländlichen Raum im Westen.

### **Budget des Marktes Stadtbergen**

Das Haushaltsvolumen des Marktes Stadtbergen belief sich im Durchschnitt der letzten 10 Jahre auf rund 42 Mio. DM jährlich, wobei für Investitionen jährlich zwischen 12 und 15 Mio. DM ausgegeben wurden.

Den Finanzbedarf 1999 zum Beispiel, deckte der Markt Stadtbergen in etwa wie folgt ab.

Örtlicher Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer aus dem Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden zu .....	34%
Gewerbesteuer zu.....	7%
Grundsteuer zu .....	7%
Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen zu .....	25%
Sonstige Einnahmen für eigene Leistungen zu .....	17%
Laufende Staatszuschüsse zu .....	20%

Im Jahre 1999 hatte der Markt Stadtbergen ein Budget in Höhe von rund 47 Mio. DM (ca. 24 Mio. Euro) abzuwickeln.

Daneben erhält der Markt Stadtbergen bei Neuinvestitionen entsprechend seiner eigenen Finanzkraft einmalige staatliche Investitionszuschüsse in Höhe von ca. 35% des als zuschussfähig anerkannten Investitionsaufwandes.

Dank der vorausschauenden und auf Sparsamkeit bedachten Politik seines Gemeinderates war Stadtbergen in der Lage, zukunftsweisende Investitionen zu tätigen. Insbesondere durch die gravierenden Änderungen der weltpolitischen Kräfteverhältnisse und dem damit im Zusammenhang stehenden Abzug der amerikanischen Nato-Truppen aus Augsburg konnte Stadtbergen erhebliche Flächen erwerben.

Um daneben die infrastrukturellen Aufgaben zu schultern, waren auch Kreditaufnahmen notwendig, die zu einer höheren Verschuldung führten; diese ist unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungskraft Stadtbergens aber tragbar.

*Herausgeber: Markt Stadtbergen  
Oberer Stadtweg 2,  
86391 Stadtbergen  
Telefon 0821/24380  
info@stadtbergen.de  
www.stadtbergen.de*

*Gestaltung: büro ay  
Lithos: Form + Schrift  
Druck: Hofmann-Druck  
alle in Augsburg*

*Fotos:  
Susanne Holzmann  
büro ay  
Markt Stadtbergen  
Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben*

